

Indiana Tribune.

— Griseheit —
Sagittal und Sonnens.

Die wöchentliche "Tribüne" kostet durch den Träger 12
Centen der Woche, die Sonntags-Tribüne 12
Centen. Einzelne Hefte zu einem Centen oder
der Träger pagiert in Herausgabezeitung 10 per
Zahl.

Officer: 140 D. St. Paul and St. Louis.

Indianapolis, Ind., 3. April 1889.

Buch ein Negerheiland.

In Shreveport, dem bekanntesten Siedlungen des nördlichen Louisiana, herrschte seit Kurzem eine große Aufregung, deren einzige Ursache ein hauptsächlich sichtbarer Mediciner ist, welcher gewöhnlich "Yellowstone Bill" genannt wird. Erbitterte Rassenkämpfe sind gar nicht ungewöhnlich, denn dieser Hafit hat das ganze Negerlement aus dem Häuschen gebracht.

Diese merkwürdige Persönlichkeit ist im ganzen "Bauwom-Land" wohlbekannt. Er hat als Haftier, Verläufer von "Bauwomzainen" und vor allem als präparierte Leberzähne, welche er "liver pads" nennt, Ruhm und viel Geld bei den Wollköpfen erworben.

Angeblich ist er jetzt 55,000,000, wert,

er lebt aus, ausgeschüttet, trägt die reisten Diamanten im Süden, und die Neger beten ihn heimlich an. Wo er hin kommt, veranstaltet er einen gratis-

Circus mit Musik, Gelang n. f. w.,

hält Reden an die Neger und verkauft dann seine "liver pads" tausendweile.

Viele Neger betrachten ihn als ihren Messias, welcher nicht nur alle ihre Ge- brechen heile, sondern sie auch in ein neues Zeitalter voll Freiheit und Glück führen kann.

"Bill" hat einen gewaltigen Einfluss auf die Neger, den man auch in anderen Kreisen wohl zu schätzen weiß. Das zeigt sich z. B. bei den letzten "Prohibitionswahlen" in Atlanta, Ga. Beide Parteien buhlten damals um sein Unterstüzung, und es wurden ihm von beiden Seiten bedeutende Lingeblungen gemacht.

Doch er blieb ganz still bis zum Vorabend der Wahl,

— dann aber hielt er vor den Tausenden seiner Negergenossen eine donnernde Rede gegen Prohibition, und Niemand zweifelt, dass diese die Niederlage der Prohibition entschieden hat; denn die farbigen stimmen wie ein Mann nach seinen Ratschlägen.

In Shreveport aber, wo er vor einigen Wochen sein Zelt aufstellte, und seinen Circus erschien, machte er ganz besondere Furore und jagte den Weißen, die dort in Minderheit sind, einen ungeheuren Schrecken ein. Er verkauft nicht nur seine "liver pads" sondern hält angeblich auch höchst aufreizende Neder über die elende Behandlung und Verfolgung des Neger durch die Weißen. Alle Farbigen aus der Umgebung strömten herbei, um dem Liebling ihrer Rasse zu lauschen. Die Sache ging an, bedrohlich zu werden. In der Presse, und auf der Straße, fürt, überall wurde von einer bevorstehenden Negerrevolution gesprochen; "Bill" wurde wegen Aufreizung zu Gewalttaten, Verleugnung des Lizenzgeistes u. s. w. denuncirt und endlich verhaftet und vor Gericht gebracht. Das verschämme aber noch die Aufregung.

Zu Tausenden kamen die Neger hergezogen, und es hätten ihn nur ein Wort geflossen, so hätten sie ihn mit Gewalt bereit.

Er aber hand es getragen, seine Anhänger zur Flucht zu mahnen; er wurde dann unter Bürgschaft gestellt, und da er keinen Weißen dazu bringen konnte, Sicherheit für ihn zu leisten, so gab er selber die Bürgschaft in Baugeld, — reich genug war er ja dazu.

Der Vorfall erhöhte noch sein Ansehen bei der ganzen Negerwelt. Vor allem war er ein gefährlicher Puff für ihn, und er verkaufte jetzt mehr "liver pads", als je zuvor; täglich soll er \$500 bis \$1000 für seine "Medicines" einnehmen.

Er ist das Idol der Neger im ganzen nördlichen Louisiana, und ein locales Blatt sagt von ihm: "Könnte Abraham Lincoln heute aus dem Grabe auferstehen, so würden die Neger in unserer Gegenwart ihn nicht abstoßen vertragen, als diesen Kaffir, welcher ihnen thäflich, unter allerlei Hochsputzen, nur das Geld aus der Tasche zieht."

Alle Zeitungen in den Districten, in welchen er sich hütet läuft, widmen ihm Tag für Tag "Editorials" und beschwören ihn als eine ungewöhnliche Gefahr für Neger und Weiße zugleich.

Was jetzt hat man noch kein legales Mittel gefunden, ihn loszuwerden, denn so oft er verhaftet wird, kann er sich mit seinem eigenen Baugeld "herausholen". Auf nichtsgleichem Wege wagt man aber erst recht nicht, ihm beizutun, denn das würde einen durchbarten Sturm herauslösen und unabbaubares Unheil verursachen. So steht denn auch "Richter Lynch" hier vor einer Macht, welcher er nicht gewachsen ist.

Das "Glücksschloss".

Der Volksberglaube in der alten und in der neuen Welt hat sich stets gerne mit gewissen Vocalitäten befriedigt, von denen es sich, da sie vom Unglück beständig heimgesucht seien, und jedes Wesen, welches sich dort aufhalte, ebenfalls in den Bann des Unglücks gerate. Das auch dieser Übergläubische nicht aussticht, wird fort und fort durch neue Beispiele bewiesen. So wird jetzt aus Norwijk, Conn., mitgeteilt:

Kaum anderthalb Meilen von hier steht ein eigenartliches Haus, welches seit Jahr und Tag die erregte Einbildungskraft des Volkes beschäftigt. Da ein unerträgliches, geheimnisvolles Geschick über denselben zu schweben scheint. Als besondere "Specialität" dieses Hauses wird die Verleitung zum Selbstmord bezeichnet!

Vor 15 oder 20 Jahren wurde das Haus von einer lebenslustigen, gemütlichen Familie gekauft, welche es nicht der Umgebung bedeutend verhöhrte und sich recht behaglich barin zu fühlen schien. Aber binnen 5 Jahren begingen drei Mitglieder dieser Familie Selbstmord: der Vater schnitt sich mit einem Kastenmesser den Hals durch, seine Tochter

hängte sich bald darnach an einer Waschleine auf, und der eine Bruder des Gatten stürzte sich in den Brunnen und brach den Hals. Nun blieb das Haus ein oder zwei Jahre lang unbewohnt.

Dann zog eine rote, märtyrische Familieneinheit hinein, nach einem Jahre aber gab sie die Wohnung schon wieder auf; kurz zuvor hatte ein Mitglied der Familie zwei Selbstmordversuche gemacht. Nun sah das Haus ein anderer Mann, welcher eine Anzahl Unikaten beging und wenigen derselben nach dem ersten Besuch floh. Der nächste Anlass, ein Bürger aus diesem Süden, ist vor mehreren Tagen durch einen Schönen gestürzt und hat sich den Schädel zertrümmert. Das sind nur einige Beispiele der sonderbaren Vorfälle, die sich an das Haus knüpften.

Die Tochter eines früheren Besitzers, welche ebenfalls Selbstmord begangen war, in der Sprache auch "Geschichte" genannt, stürzte sich in die Wände und ließ sich eine Anzahl Kreidezeichnungen, welche der Vater aber hat nie den Inhalt des Schriftstoffs bekannt gemacht, sondern das Geheimnis in's Grab genommen. Leute, die in dem Haus gelegentlich arbeiteten, erzählten und schworen, dass sie selbstmordartige Zustände enthielten; ihr Vater aber hat nie den Inhalt des Schriftstoffs bekannt gemacht, sondern das Geheimnis in's Grab genommen. Leute, die in dem Haus gelegentlich arbeiteten, erzählten und schworen, dass sie selbstmordartige Zustände enthielten; ihr Vater aber hat nie den Inhalt des Schriftstoffs bekannt gemacht, sondern das Geheimnis in's Grab genommen.

Darauf gab er eine physische Beschreibung des Schlosses, bei welchem Größe, Länge und Höhe, Flügel und Stufen, die sich auf einem Haufen alter Säcke und Schädeln befanden.

Einmal eine gehämmerte Schüssel, die man „glaubt“ sei eine Sturzflasche, die Stimme ist sehr schwer, die amerikanischen Bisons, Bären, Elefanten u. s. w. leben zu fangen und auf große Strecken zu transporieren, und dann sterben die meisten dieser Thiere nach kurzer Zeit in der Gefangenshaft. Die Jagd wird sich durch mehrere Monate hinziehen und soll bald losgehen.

In ihrer Wohnung bei Jordans White Sulphur Springs, nicht weit von Winchester, Va., ist Rosanna McCormick, eine Taugen von Besuchern des Bades aus dem Norden und Süden wegen ihres sonderbaren Besitzes wohlbekannt, Frau, im Alter von etwa 65 Jahren, tot aufgefunden worden.

Die Leiche lag auf einem Haufen alter Säcke und Schädeln.

Die Verlobung des ganzen Stimmapparates, obwohl der Rektor, die Stimme, die Lungen u. c. eine Hauptrolle spielen. Eine Anzahl Kreidezeichnungen, welche an der Wand angebracht waren, hatten den Doctor, die einzelnen Organe deutlich zu veranschaulichen. Zum Schluss Redner auf die Sänger zu sprechen. Es liegt natürlich jedem Sänger daran, seine Stimme zu erhalten. Er sollte deshalb beobachten, dass die Stimme nicht ermüdet werden darf.

Sobald die eingeladenen Teile des Stimmapparates reden werden oder Schmerzen hervorrufen, soll der Gebrauch der Stimme eingestellt werden. Nach einer vollständigen Wohltat zu singen, ist nicht gut; Alcohol ist im Allgemeinen schädlich, unzureichend Sanatoriumsbesucher mögen das nicht übernehmen. Eine Stunde aufs Singen ist nicht genug, und das Rauch nicht die Lungen oder durch die Arterien beginnen. Es dirige viele Interessen, wie man jetzt in Canada offiziell über diese Leute denkt. Schon anfangs hatte man dort, aus Gründen dessen, die Praktiken hielten, sondern die Neger und verkaufte dann seine "liver pads" tausendweile. Viele Neger betrachten ihn als ihren Messias, welcher nicht nur alle ihre Gebrüder heile, sondern sie auch in ein neues Zeitalter voll Freiheit und Glück führen kann.

"Bill" hat einen gewaltigen Einfluss auf die Neger, den man auch in anderen Kreisen wohl zu schätzen weiß. Das zeigt sich z. B. bei den letzten "Prohibitionswahlen" in Atlanta, Ga.

Beide Parteien buhlten damals um sein Unterstüzung, und es wurden ihm von beiden Seiten bedeutende Lingeblungen gemacht.

Der kanadische Vermessungsinspektor,

Mr. Dennis, hat im verlassenen Jahre

ein schwarzes Auge auf die Mormonen-

kolonie gehabt und auch einige Zeit in

diesem Lande aufgetrieben, von ihm

stimmt wie ein Mann nach seinen Ratschlägen.

In Shreveport aber, wo er vor einigen Wochen sein Zelt aufstellte, und seinen Circus erschien, machte er ganz besondere Furore und jagte den Weißen, die dort in Minderheit sind, einen ungeheuren Schrecken ein. Er verkauft nicht nur seine "liver pads" sondern hält angeblich auch höchst aufreizende Neder über die elende Behandlung und Verfolgung des Neger durch die Weißen. Alle Farbigen aus der Umgebung strömten herbei, um dem Liebling ihrer Rasse zu lauschen. Die Sache ging an, bedrohlich zu werden. In der Presse, und auf der Straße, fürt, überall wurde von einer bevorstehenden Negerrevolution gesprochen; "Bill" wurde wegen Aufreizung zu Gewalttaten, Verleugnung des Lizenzgeistes u. s. w. denuncirt und endlich verhaftet und vor Gericht gebracht. Das verschämme aber noch die Aufregung.

Zu Tausenden kamen die Neger hergezogen, und es hätten ihn nur ein Wort geflossen, so hätten sie ihn mit Gewalt bereit.

Er aber hand es getragen, seine Anhänger zur Flucht zu mahnen; er wurde dann unter Bürgschaft gestellt, und da er keinen Weißen dazu bringen konnte, Sicherheit für ihn zu leisten, so gab er selber die Bürgschaft in Baugeld, — reich genug war er ja dazu.

Der Vorfall erhöhte noch sein Ansehen bei der ganzen Negerwelt. Vor allem war er ein gefährlicher Puff für ihn, und er verkaufte jetzt mehr "liver pads", als je zuvor; täglich soll er \$500 bis \$1000 für seine "Medicines" einnehmen.

Er ist das Idol der Neger im ganzen

nördlichen Louisiana, und ein locales Blatt sagt von ihm: "Könnte Abraham Lincoln heute aus dem Grabe auferstehen, so würden die Neger in unserer Gegenwart ihn nicht abstoßen vertragen, als diesen Kaffir, welcher ihnen thäflich, unter allerlei Hochsputzen, nur das Geld aus der Tasche zieht."

Alle Zeitungen in den Districten, in

welchen er sich hütet läuft, widmen ihm Tag für Tag "Editorials" und beschwören ihn als eine ungewöhnliche Gefahr für Neger und Weiße zugleich.

Was jetzt hat man noch kein legales

Mittel gefunden, ihn loszuwerden, denn

so oft er verhaftet wird, kann er sich mit seinem eigenen Baugeld "herausholen". Auf nichtsgleichem Wege wagt man aber erst recht nicht, ihm beizutun, denn das würde einen durchbarten Sturm herauslösen und unabbaubares Unheil verursachen. So steht denn auch "Richter Lynch" hier vor einer Macht, welche er nicht gewachsen ist.

Die menschliche Stimme.

Vor dem bekannten Gesellschafts-Wissenschaftlichen-Verein in New York hielten die beiden Vorsteher Dr. W. Dooley einen Vortrag „Über die menschliche Stimme“, der ebenso lehrreich wie anregend war und großen Beifall fand. Theoretisch wie praktisch versuchte er in folgender Weise:

„Die Sprache ist das wunderbare Instrument des Geistes, durch welches der Mensch Andere zuwirkt, seine Gedanken nachzubringen, durch welches er alle Regungen seiner Brüder, die ebenso wie die niedrigsten Geschöfe, Muth, Begeisterung und Liebe, ebenso wie Rache, Hass und Feindseligkeit ausdrücken, zu fangen und lebendig Paris für den Menschen und öffentlichen Gedenken darzustellen.“

Die menschliche Stimme ist das Instrument des Geistes, durch welches der Mensch Andere zuwirkt, seine Gedanken nachzubringen, durch welches er alle Regungen seiner Brüder, die ebenso wie die niedrigsten Geschöfe, Muth, Begeisterung und Liebe, ebenso wie Rache, Hass und Feindseligkeit ausdrücken, zu fangen und lebendig Paris für den Menschen und öffentlichen Gedenken darzustellen.“

Der Mensch ist ein eigenartiges Haus, welches seit Jahr und Tag die erregte Einbildungskraft des Volkes beschäftigt. Da ein unerträgliches, geheimnisvolles Geschick über denselben zu schweben scheint. Als besondere "Specialität" dieses Hauses wird die Verleitung zum Selbstmord bezeichnet!

hängte sich bald daran an einer Waschleine auf, und der eine Bruder des Gatten stürzte sich in den Brunnen und brach den Hals. Nun blieb das Haus ein oder zwei Jahre lang unbewohnt.

Dann zog eine rote, märtyrische Familieneinheit hinein, nach einem Jahre aber gab sie die Wohnung schon wieder auf; kurz zuvor hatte ein Mitglied der Familie zwei Selbstmordversuche gemacht.

Nun sah das Haus ein anderer Mann, welcher eine Anzahl Unikaten beging und wenigen derselben nach dem ersten Besuch floh.

Der nächste Anlass, ein Bürger aus diesem Süden, ist vor mehreren Tagen durch einen Schönen gestürzt und hat sich den Schädel zertrümmert.

In ihrer Wohnung bei Jordans White Sulphur Springs, nicht weit von Winchester, Va., ist Rosanna McCormick, eine Taugen von Besuchern des Bades aus dem Norden und Süden wegen ihres sonderbaren Besitzes wohlbekannt, Frau, im Alter von etwa 65 Jahren, tot aufgefunden worden.

Die Leiche lag auf einem Haufen alter Säcke und Schädeln.

Die Verlobung des ganzen Stimmapparates, obwohl der Rektor, die Stimme, die Lungen u. c. eine Hauptrolle spielen. Eine Anzahl Kreidezeichnungen, welche an der Wand angebracht waren, hatten den Doctor, die einzelnen Organe deutlich zu veranschaulichen. Zum Schluss Redner auf die Sänger zu sprechen. Es liegt natürlich jedem Sänger daran, seine Stimme zu erhalten. Er sollte deshalb beobachten, dass die Stimme nicht ermüdet werden darf.

Sobald die eingeladenen Teile des Stimmapparates reden werden oder Schmerzen hervorrufen, soll der Gebrauch der Stimme eingestellt werden. Nach einer vollständigen Wohltat zu singen, ist nicht gut; Alcohol ist im Allgemeinen schädlich, unzureichend Sanatoriumsbesucher mögen das nicht übernehmen. Eine Stunde aufs Singen ist nicht genug, und das Rauch nicht die Lungen oder durch die Arterien beginnen. Es dirige viele Interessen, wie man jetzt in Canada offiziell über diese Leute denkt. Schon anfangs hatte man dort, aus Gründen dessen, die Praktiken hielten, sondern die Neger und verkaufte dann seine "liver pads" tausendweile. Viele Neger betrachten ihn als ihren Messias, welcher nicht nur alle ihre Gebrüder heile, sondern sie auch in ein neues Zeitalter voll Freiheit und Glück führen kann.

"Bill" hat einen gewaltigen Einfluss auf die Neger, den man auch in anderen Kreisen wohl zu schätzen weiß. Das zeigt sich z. B. bei den letzten "Prohibitionswahlen" in Atlanta, Ga.

Beide Parteien buhlten damals um sein Unterstüzung, und es wurden ihm von beiden Seiten bedeutende Lingeblungen gemacht.

Der kanadische Vermessungs-

inspektor,

Mr. Dennis, hat im verlassenen Jahre

ein schwarzes Auge auf die Mormonen-

kolonie gehabt und auch einige Zeit in

diesem Lande aufgetrieben, von ihm

stimmt wie ein Mann nach seinen Ratschlägen.

In Shreveport aber, wo er vor einigen Wochen sein Zelt aufstellte, und seinen Circus erschien, machte er ganz besondere Furore und jagte den Weißen, die dort in Minderheit sind, einen ungeheuren Schrecken ein. Er verkauft nicht nur seine "liver pads" sondern hält angeblich auch höchst aufreizende Neder über die elende Behandlung und Verfolgung des Neger durch die Weißen. Alle Farbigen aus der Umgebung strömten herbei, um dem Liebling ihrer Rasse zu lauschen. Die Sache ging an, bedrohlich zu werden. In der Presse, und auf der Straße, fürt, überall wurde von einer bevorstehenden Negerrevolution gesprochen; "Bill" wurde wegen Aufreizung zu Gewalttaten, Verleugnung des Lizenzgeistes u. s. w. denuncirt und endlich verhaftet und vor Gericht gebracht. Das verschämme aber noch die Aufregung.

Zu Tausenden kamen die Neger hergezogen, und es hätten ihn nur ein Wort geflossen, so hätten sie ihn mit Gewalt bereit.

Er aber hand es getragen, seine Anhänger zur Flucht zu mahnen; er wurde dann unter Bürgschaft gestellt, und da er keinen Weißen dazu bringen konnte, Sicherheit für ihn zu leisten, so gab er selber die Bürgschaft in Baugeld, — reich genug war er ja dazu.

Der Vorfall erhöhte noch sein Ansehen bei der ganzen Negerwelt. Vor allem war er ein gefährlicher Puff für ihn, und er verkaufte jetzt mehr "liver pads", als je zuvor; täglich soll er \$500 bis \$1000 für seine "Medicines" einnehmen.

Er ist das Idol der Neger im ganzen

nördlichen Louisiana, und ein locales Blatt sagt von ihm: "Könnte Abraham Lincoln heute aus dem Grabe auferstehen, so würden die Neger in unserer Gegenwart ihn nicht abstoßen vertragen, als diesen Kaffir, welcher ihnen thäflich, unter allerlei Hochsputzen, nur das Geld aus der Tasche zieht."